



FACHTAG CHANGE²

24. NOVEMBER 2014

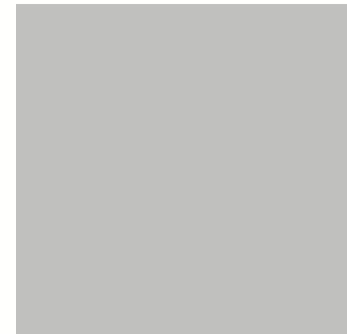
STRATEGISCHE STEUERUNG



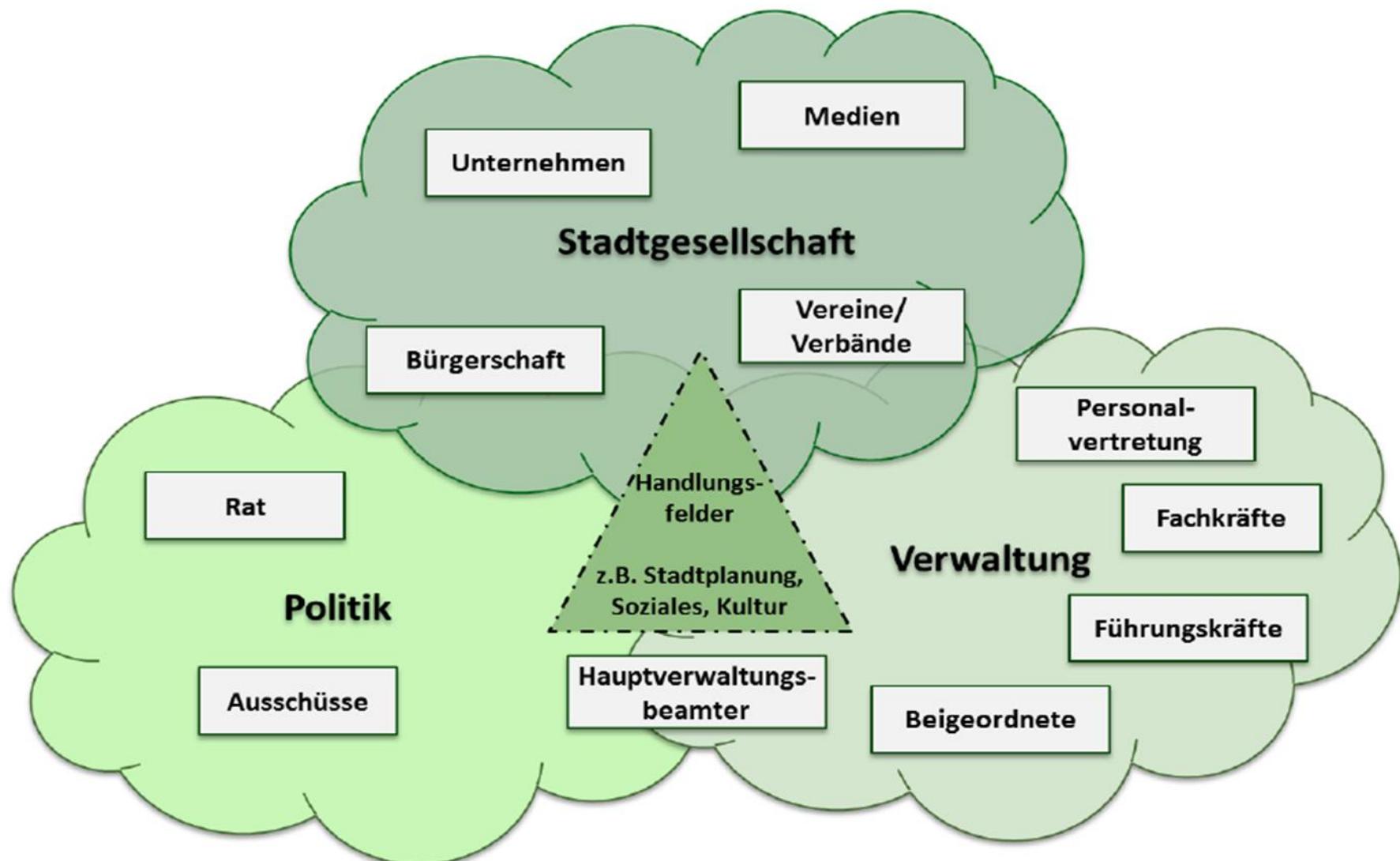
STADT MANNHEIM²

- Politische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen
 - Von der Swot-Analyse zur Gesamtstrategie
 - Die 7 strategischen Ziele
 - Zielableitung und Wirkungsorientierung
 - Weiterentwicklung Managementzielsystem
 - Transparenz und Anschlussfähigkeit
 - Strategisches Steuerungssystem
- 
- 

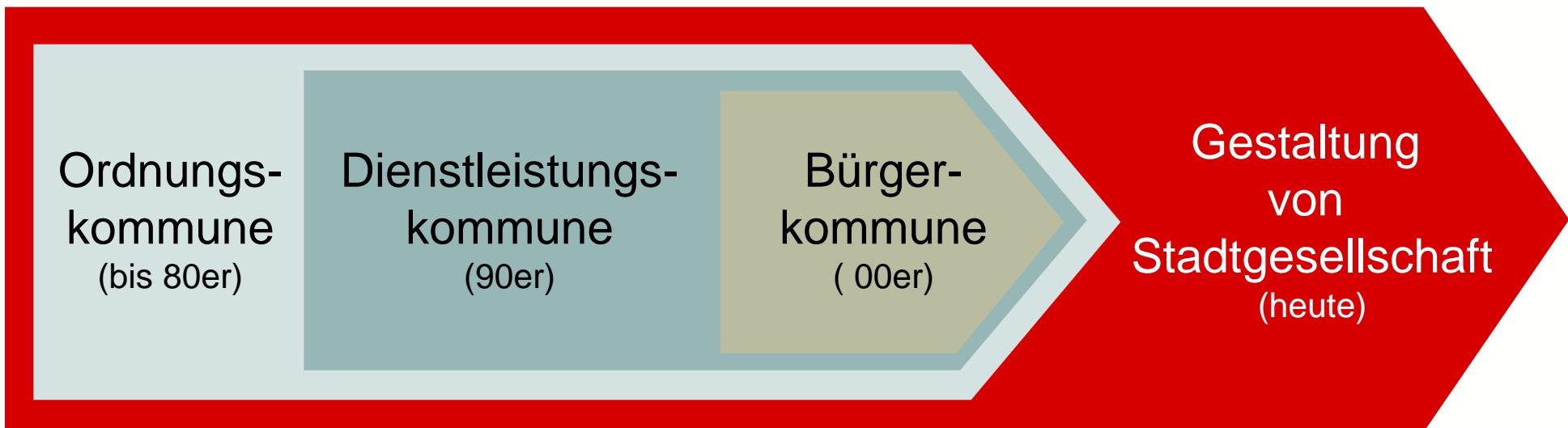
POLITISCHE UND GESELLSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN



DIE KOMPLEXITÄT KOMMUNALER STEUERUNG



GESTALTUNG VON STADTGESELLSCHAFT IST ZENTRALZIEL DER STADTSTRATEGIE - STEUERUNGSANSÄTZE DER VERGANGENHEIT WERDEN INTEGRIERT



- Politische Prioritäten statt „alles ist wichtig“
- Organisationsstruktur und Führungskultur statt nur betriebswirtschaftliche Effizienz
- „Politischer Bürger“ im Mittelpunkt statt „Konsument öffentlicher Dienstleistungen“

DIE STADTVERWALTUNG MANNHEIM GEMEINSAM AUF DEM WEG – MOTIVATION UND DRINGLICHKEIT VON STRATEGISCHEM HANDELN

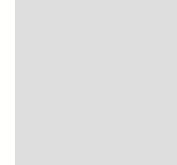
Drei Grunderfahrungen:

- Kaum Evaluationen.
- Integratives Handeln findet viel zu selten statt.
- Der Gestaltungsauftrag ist hinter Dienstleistungsphilosophie verschwunden.

Zudem:

- Steigende Anforderungen an Kommunen bei verschärfter Finanzsituation.
- Reaktives fiskalisches Handeln nicht ausreichend.

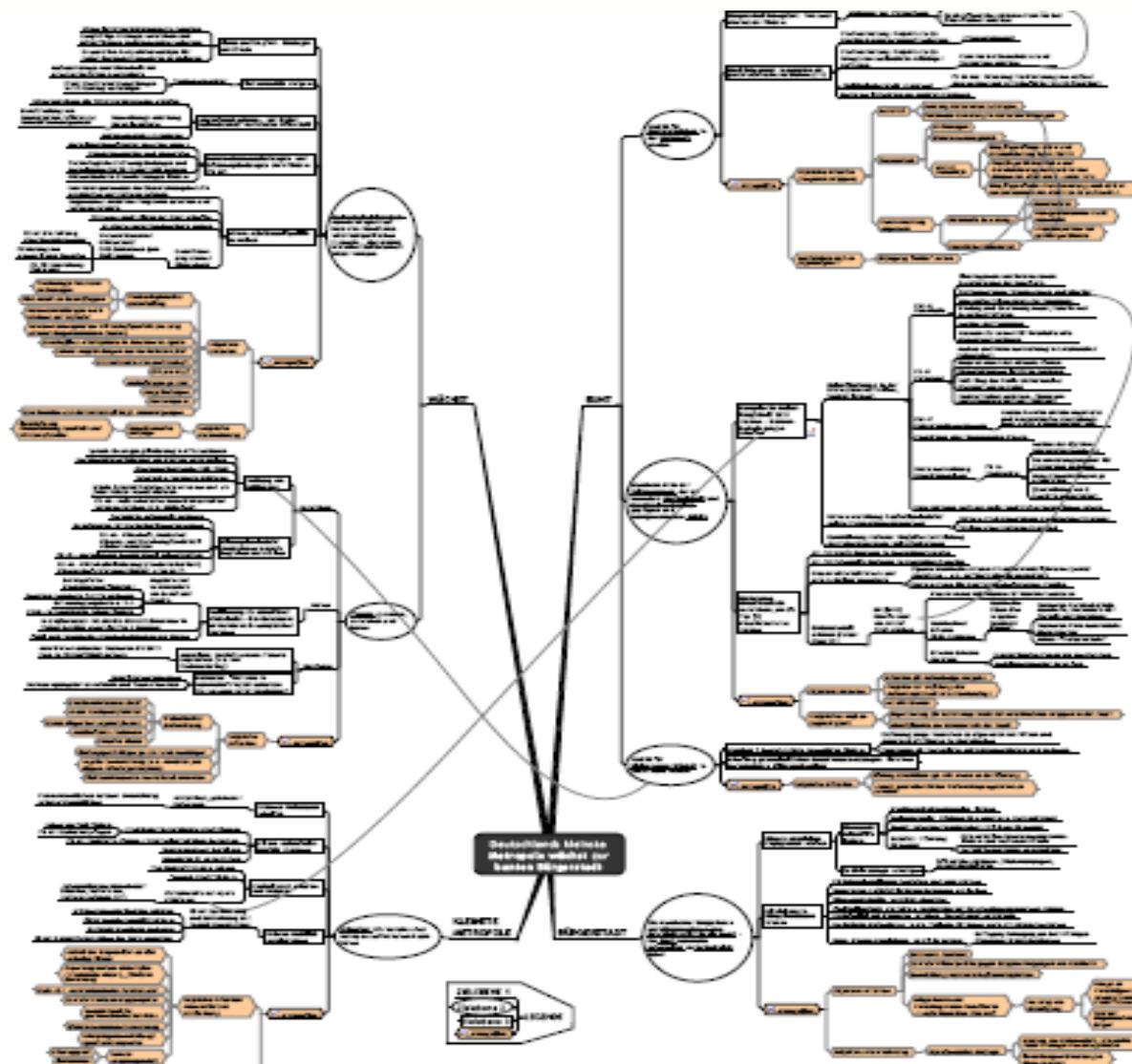
SWOT Analyse -> Entwicklung Gesamtstrategie -> Steuerungskonzept



VON DER SWOT-ANALYSE ZUR GESAMTSTRATEGIE



SWOT-ANALYSE



ERSTE BESONDERHEIT

Überregional wie lokal wird als Besonderheit Mannheims wahrgenommen, dass **nahezu alle Metropolenfunktionen** in der 327.708 Einwohner (wohnberechtigte Bevölkerung am 31.12.2012) zählenden Stadt vorgehalten werden. **Hohe Urbanität bei gleichzeitiger Überschaubarkeit** und umgeben von einer **naturgeprägten Landschaft** zwischen Weinstraße und Odenwald ist ein herausragendes Standortmerkmal. Dies Stärke wird überregional wahrgenommen.



ZWEITE BESONDERHEIT

Mannheim hat unter den mittleren deutschen Großstädten mit Abstand die **höchste Diversität der Kulturen**.

- 20,1 % ausländ. Staatsangehörigkeit
- 37,5% Migrationshintergrund

Die Fähigkeit Mannheims mit dieser Diversität **produktiv umzugehen**, wird bereits wahrgenommen.

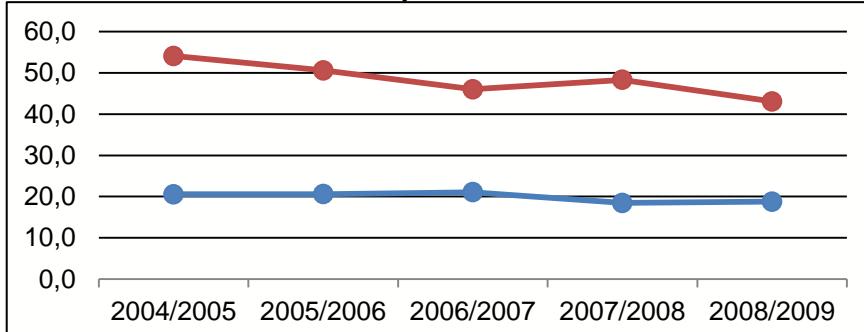


DRITTE BESONDERHEIT

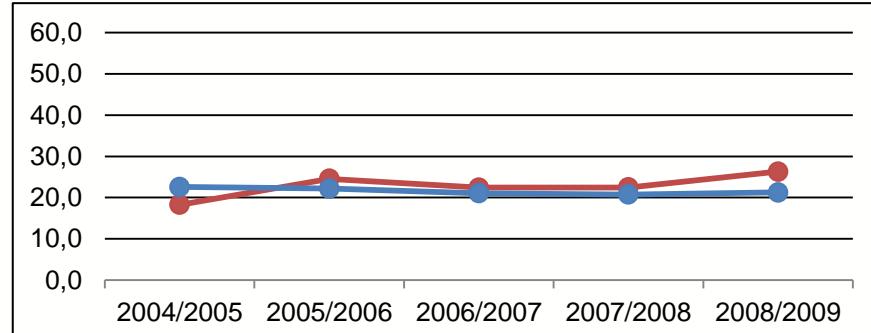
Übergangsquoten (nach 4. Klasse) in Mannheim

ausländisch deutsch

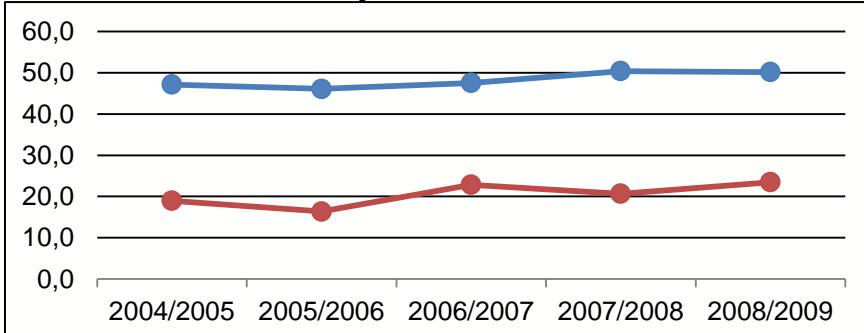
Hauptschule



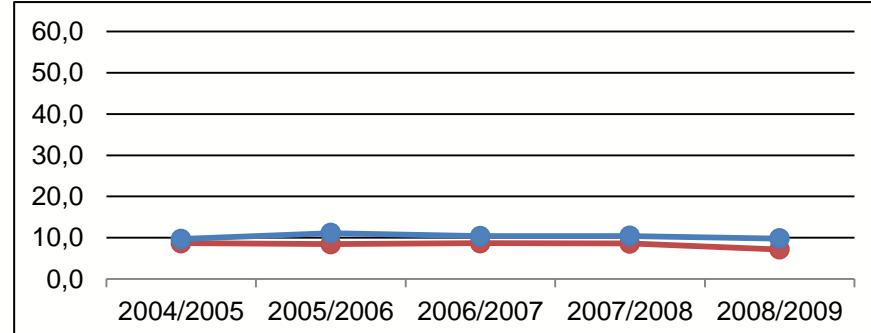
Realschule



Gymnasium



Gesamtschule



VIERTE BESONDERHEIT

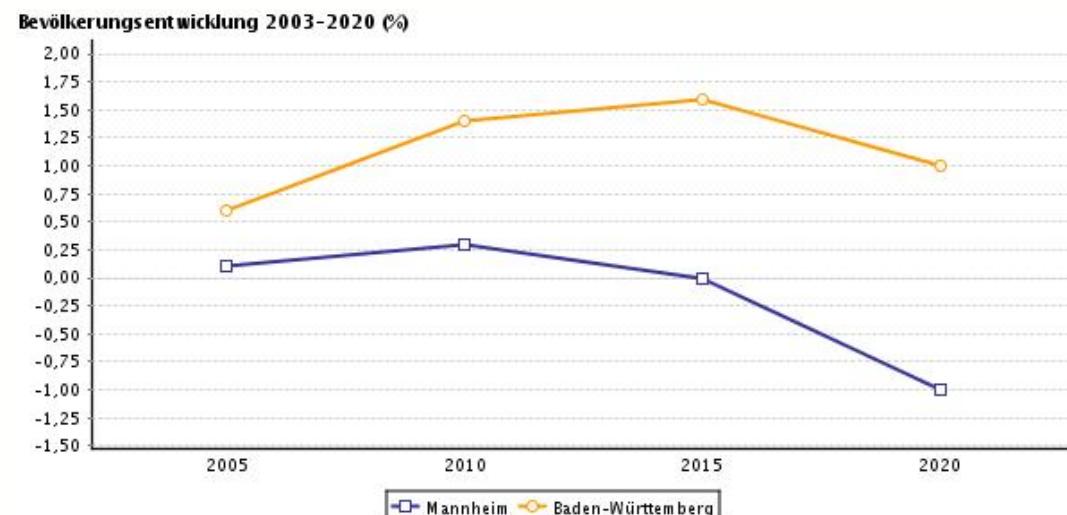
Positiver Imagetreiber in den letzten Jahren war die Entwicklung als Kulturstadt und Stadt der Kreativ-(Musik-) wirtschaft. Auch die Lebensqualität wurde dadurch verbessert.

Nahezu 70% aller überregionalen Nachrichten aus Mannheim entstammen mittlerweile diesen Bereichen



FÜNFTES BESONDERHEIT

Mannheims unterdurchschnittliche Teilhabe am regionalen Bevölkerungswachstum: (Quelle: Bertelsmann-Stiftung <http://www.wegweiser-kommune.de/datenprognosen/prognose/Prognose.action>)



	Mannheim	Baden-Württemberg
Veränderung 2005 zu 2003 (%)	0,1	0,6
Veränderung 2010 zu 2003 (%)	0,3	1,4
Veränderung 2015 zu 2003 (%)	0	1,6
Veränderung 2020 zu 2003 (%)	-1	1

SECHSTE BESONDERHEIT

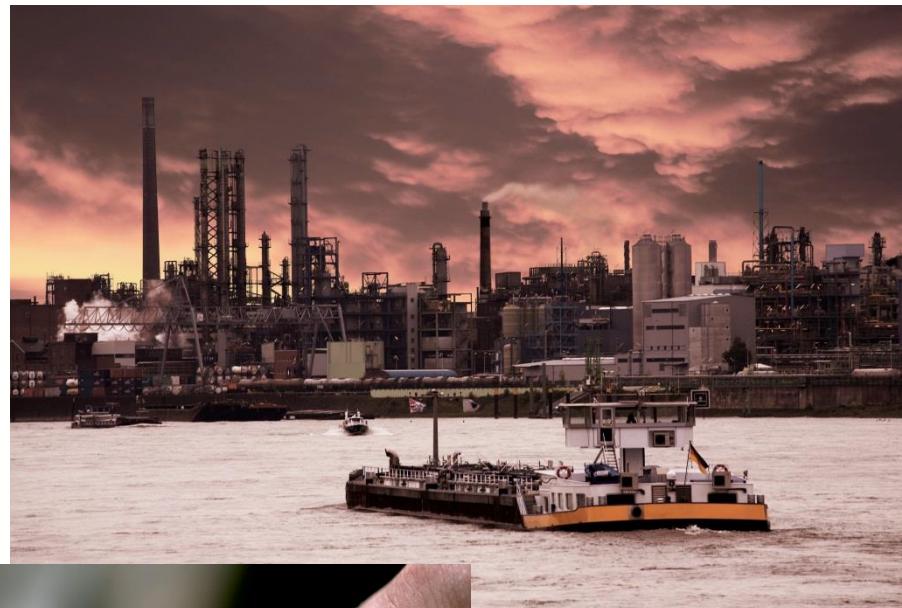
Entwicklungs- und wettbewerbsentscheidend ist zunehmend, wie sehr es gelingt, die **Bürgerschaft zur Gestaltung der Entwicklungsprozesse zu aktivieren.**

Mannheims Bürgerschaft verfügt über eine **weit überdurchschnittliche Identifikation der Bewohner mit ihrer Stadt.** Dies soll Anknüpfungspunkt einer Aktivierungs- und Differenzierungsstrategie sein.

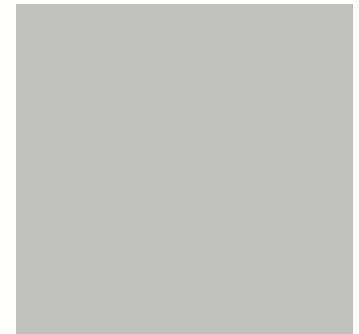


SIEBTE BESONDERHEIT

Mannheim ist ein **hoch ausdifferenzierter moderner Wirtschafts- und Industriestandort**, der auf eine traditionsreiche Innovations- und Industriegeschichte zurückblicken kann.



DIE 7 STRATEGISCHEN ZIELE

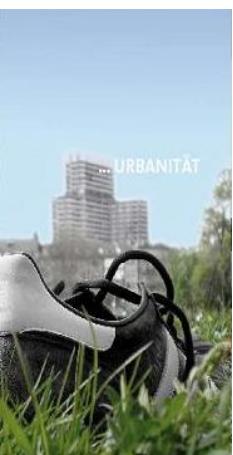


Ziel 1:

Stärkung der Urbanität

Mannheim bietet mit einer ökologisch und sozial ausgewogenen Urbanität die Vorzüge einer Metropole auf engem Raum ohne die dabei sonst verbundenen negativen Eigenschaften von Großstädten.

- Mannheim bietet mit einer ökologisch und sozial ausgewogenen Urbanität die **Vorzüge einer Metropole** auf engem Raum,
- **ohne die negativen Eigenschaften** von Großstädten.
- Beispiele für Messgrößen/Indikatoren:
 - **Umfrage „Leben Sie gerne in Mannheim?“**
 - 95% stimmen zu
 - **„Armutssquote“:**
 - 2013: 8,3%
 - **Anzahl der Übernachtungen:**
 - 2013: 1.150.086
 - **Zentralitätskennziffer**
 - 2014: 142,6



Ziel 2:

Talente überdurchschnittlich gewinnen, entwickeln und halten

Mannheim profiliert sich als Stadt der Talente und der Bildung und gewinnt mehr Menschen für sich.

- Mannheim etabliert sich als **Stadt der Talente und der Bildung**.
- Mannheim gewinnt auf diese Weise **mehr Menschen** für sich.
- Beispiele für Messgrößen/Indikatoren:
 - **Anzahl Talentquote:**
 - 2013: 20,1%
 - **Anzahl Auszubildende:**
 - 2013: 8.338
 - **Anzahl Studierende:**
 - 2013: 28.014



Ziel 3:

Zahl der (qualifizierten) Arbeitsplätze in Mannheim steigern

Mannheim gewinnt überdurchschnittlich Unternehmen und GründerInnen.

- Mannheim **gewinnt** überdurchschnittlich **Unternehmen und Gründer/innen**.
- Beispiele für Messgrößen/Indikatoren:
 - **Anzahl Unternehmensgründungen**
 - 2013: 8,6 Gewerbe-Neugründungen je 1.000 EinwohnerInnen
 - **Arbeitslosenquote:**
 - 2013: 6,0 %
 - **Innovationsindex:**
 - 2012: 25,7



Ziel 4:

Toleranz bewahren, zusammen leben

Mannheim ist Vorbild für das Zusammenleben in Metropolen.

- Mannheim ist **Vorbild** für das Zusammenleben in Metropolen.
- Beispiele für Messgrößen/Indikatoren:
 - **Stärke des Zugehörigkeitsgefühls der BürgerInnen mit Migrationshintergrund**
 - 2010: 72,5% der Befragten fühlen sich Mannheim zugehörig
 - **Anzahl Straftaten:**
 - 2013: 31.975
 - **Wahlergebnisse rechtsextremistischer Parteien bei GR-Wahlen in Prozent:**
 - 2014: 1,1

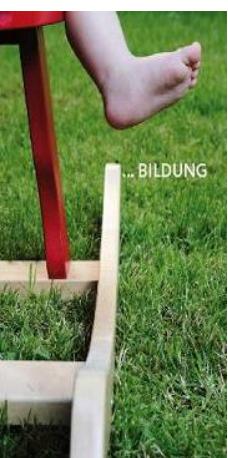


Ziel 5:

Bildungserfolg der in Mannheim lebenden Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen erhöhen

Mannheim ist Vorbild für Bildungsgerechtigkeit in Deutschland.

- Mannheim ist **Vorbild** für Bildungsgerechtigkeit in Deutschland.
- Beispiele für Messgrößen/Indikatoren:
 - **Anteil SchulabgägerInnen**
 - mit Hochschulreife: 46,5%
 - mit mittleren Abschluss: 35,4%
 - mit Hauptschulabschluss: 10,7%
 - ohne Hauptschulabschluss: 2,8%



an SchulabgägerInnen des Abschlussjahrgangs 2012

Ziel 6:

Die zentralen Projekte „Kulturhauptstadt 2020“ und Masterplan Kreativwirtschaft erfolgreich umsetzen

Mannheim ist in der Spitzengruppe der besonders stadt kulturell und kreativwirtschaftlich geprägten und wahrgenommenen Städte.

- Mannheim ist in der **Spitzengruppe** der besonders stadt kulturell und kreativwirtschaftlich geprägten und wahrgenommenen Städte.
- Beispiele für Messgrößen/Indikatoren:
 - **Anzahl der in der Künstlersozialkasse versicherten KünstlerInnen /PublizistInnen:**
 - 2014: 868
 - **Anzahl der „Kunst, Kunstwissenschaft“-Studierenden in Mannheimer Hochschulen**
 - 2012: 1.066
 - **Anteil der EinwohnerInnen, die mit den Mannheimer kulturellen Einrichtungen zufrieden sind**
 - 2012: 94%



Ziel 7:

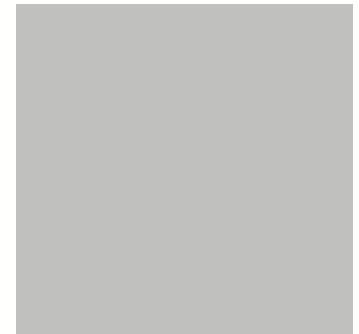
Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements und der Mitwirkung

Mannheims Einwohnerinnen und Einwohner sind überdurchschnittlich bürgerschaftlich engagiert und von der Stadt unterstützt.

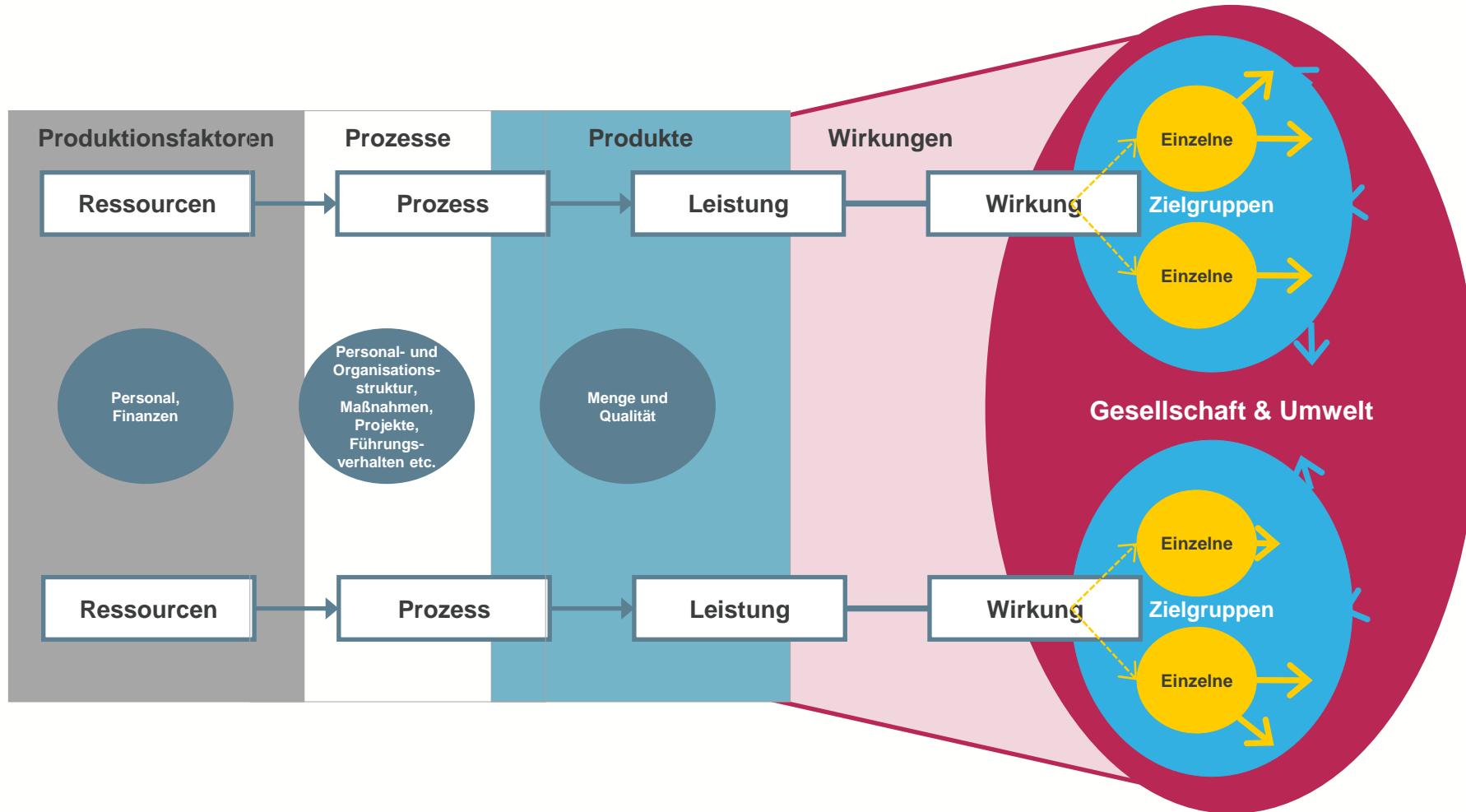
- Mannheims Einwohner/innen sind überdurchschnittlich bürgerschaftlich engagiert und werden von der Stadt in besonderem Maße unterstützt.
- Beispiele für Messgrößen/Indikatoren:
 - Anzahl eingetragener Vereine:
 - 2013: 2.576
 - Anzahl Selbsthilfegruppen:
 - 2013: 254,0
 - Wahlbeteiligung Gemeinderatswahl:
 - 2014: 38,7 %



ZIELABLEITUNG UND WIRKUNGSORIENTIERUNG



RESSOURCEN, PROZESSE, LEISTUNGEN UND WIRKUNGEN



ERKENNEN, WAS WIRKT

Strategische Ziele Stadt Mannheim

„Mannheim als Deutschlands kompakteste Metropole wächst und entwickelt sich weiter als vielgestaltige, tolerante und bunte Stadt. Dabei versteht sich Mannheim in besonderer Weise als Stadt aktiver Einwohnerinnen und Einwohner und damit als Bürgerstadt.“

Stärkung der Urbanität	Talente überdurchschnittlich gewinnen, entwickeln und halten	Zahl der Unternehmen und (qualifizierten) Arbeitsplätze in Mannheim steigern	Toleranz bewahren, zusammen leben	Bildungserfolg der in Mannheim lebenden Kinder, Jugendlichen u. Erwachsenen erhöhen	Die zentralen Projekte „Kulturhauptstadt 2020“ und Masterplan Kreativwirtschaft erfolgreich umsetzen	Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements und der Mitwirkung
------------------------	--	--	-----------------------------------	---	--	--

Dezernat III

Schwerpunktthemen		Umsetzungsverantwortung auf Dienststellenebene
Jedes Kind hat einen qualifizierten Schulabschluss	FB 51, FB 40, FB 50	

Ausschnitt Zielsystem 1.0

FB 51

Managementziele	Kennzahlen	Zielwert	Maßnahme
Jedes Kind hat bis zur Einschulung ausreichend Sprachkompetenz, um dem Unterricht zu folgen	Quote der Kinder, die mit ausreichend Sprachkompetenz eingeschult werden (ESU)	71,0% (2013)	Sprachfördermaßnahmen für alle Kinder mit Sprachförderbedarf, die in Kitas sind

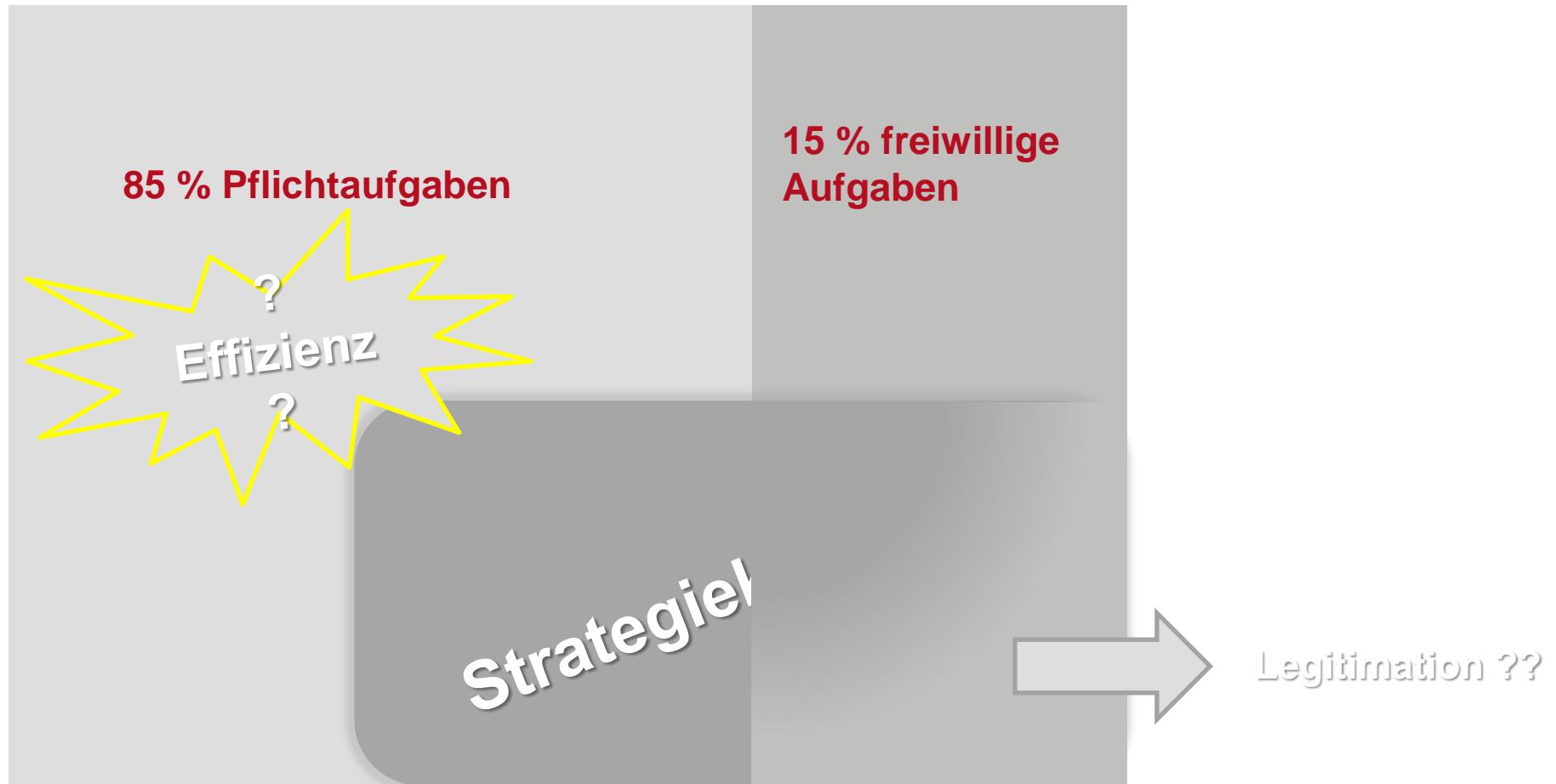
FB 40

Bildungschancen durch den Ausbau von Ganztagschule für die in Mannheim lebenden Kinder erhöhen	Quote Klassenwiederholer HS: Quote Klassenwiederholer RS: Quote Klassenwiederholer Gym.:	2,8 (2013) 5,8 (2013) 2,8 (2013)	Beratung von Schulen in Bezug auf Ganztagskonzepte Zielvereinbarungsprozesse mit Schulen abschließen
--	--	--	---

FB 50

Teilhabe an gesellschaftlichem und kulturellem Leben ermöglichen und steigern	Anzahl Mannheimer Bürger/innen, für die durch FB50 und JC eine gesellschaftliche und kulturelle Teilhabe ermöglicht wurde	73.000 (2013)	Ermäßigungsrichtlinien für Hilfeempfänger aushandeln bei allen Kultur-einrichtungen der Stadt
---	---	---------------	---

HAUSHALT DER STADT MANNHEIM

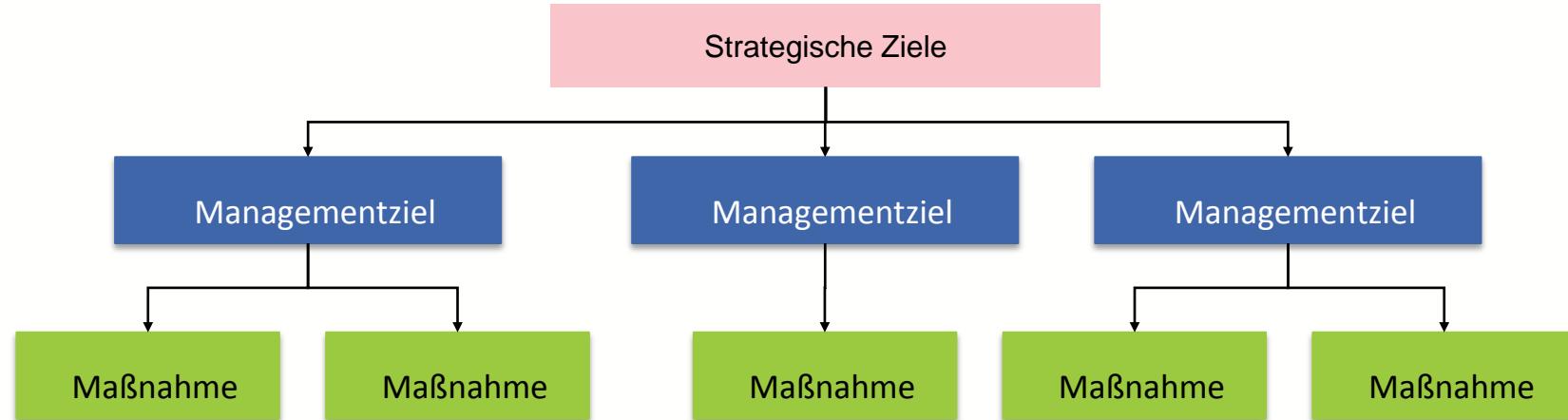


WEITERENTWICKLUNG MANAGEMENTZIELSYSTEM

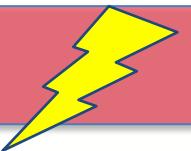


AUSGANGSSITUATION (ZIELE/PRODUKTHAUSHALT)

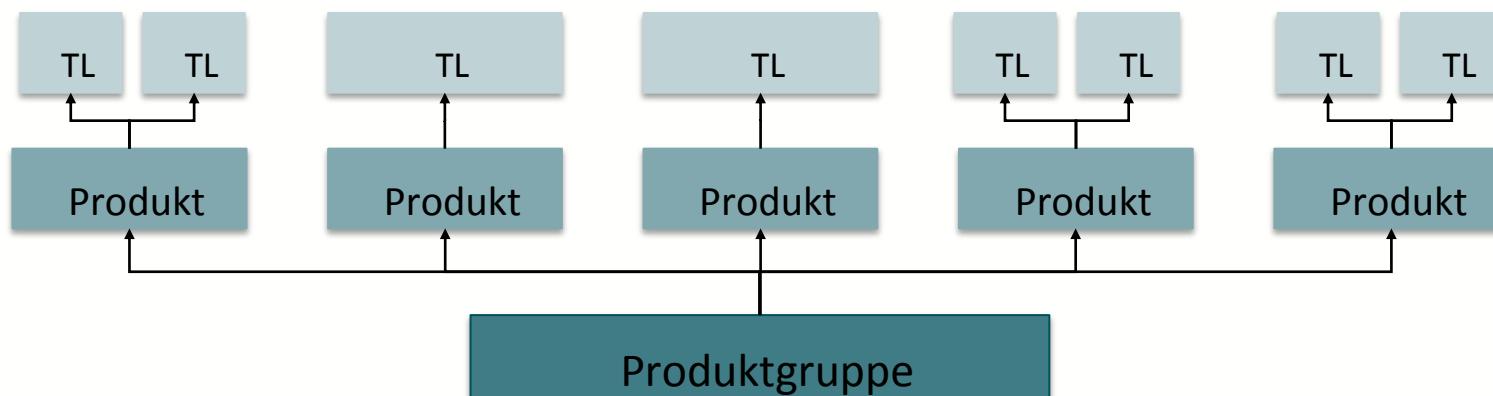
Managementzielsystem 1.0



Bis zum Haushalt 2014/15 war keine eindeutige Verbindung / vollständige Zuordnung vorhanden.



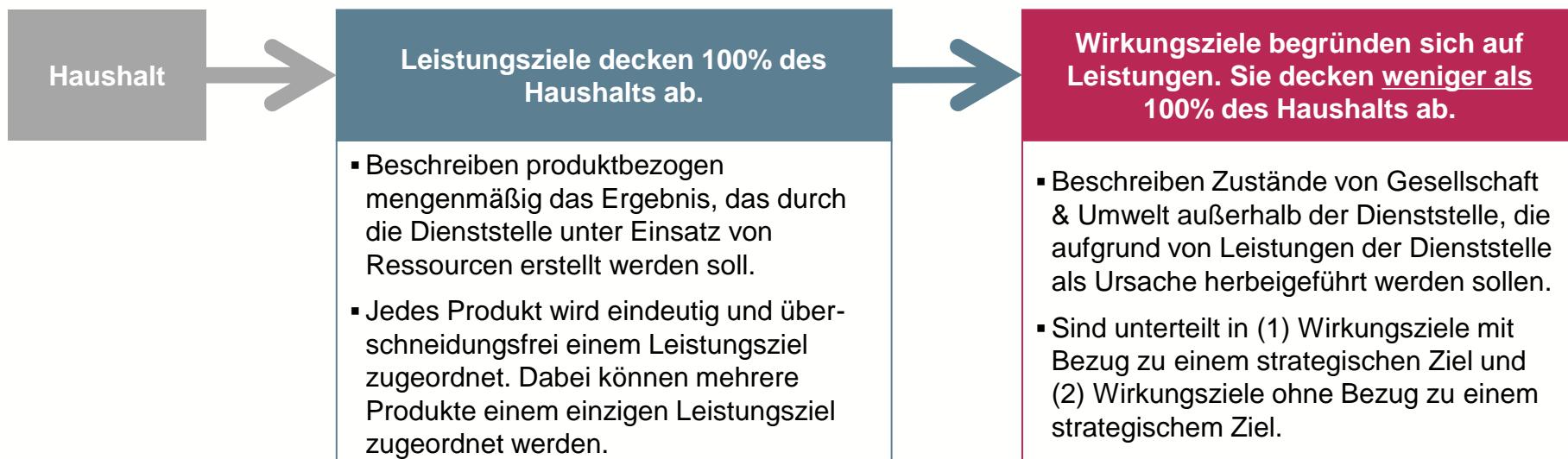
Produktbezogener
Haushalt / KLR



WIRKUNGSORIENTIERTES MANAGEMENTZIELSYSTEM 2.0: DEFINITION MANAGEMENTZIELE, LEISTUNGSZIELE UND WIRKUNGSZIELE

Managementziele:

- Ziele einer Dienststelle oder eines Eigenbetriebs, sie beziehen sich auf einen Teilhaushalt.
- Sie sollen die Aufgaben und geplanten Leistungen der Dienststelle vollständig und hinsichtlich ihrer angestrebten Wirkungen auf Gesellschaft & Umwelt außerhalb der Dienststelle abbilden.
- Sie sind unterteilt in Leistungsziele und Wirkungsziele.
- Sie sind durch Leistungskennzahlen und Wirkungskennzahlen konkretisiert.



LEISTUNGSZIELE UND LEISTUNGSKENNZAHLEN

Leistungsziel des Stadtarchivs – Institut für Stadtgeschichte

Leistungsziel 2		Die Stadt- und Regionalgeschichte wird erforscht und gewichtige Aspekte sind vermittelt.			
Nr.		Produkt		Ist 2012/ €	Plan 2014/ €
1.25.21-00-03		Erforschung/Vermittlung der Ortsgeschichte	Ertrag	57.792	29.905
			Aufwand	-914.891	-1.004.171
			Gesamt	-857.099	-974.266
Erläuterung:		Jede Zeit stellt neue Fragen an die Geschichte, deshalb kann Erforschung niemals völlig abgeschlossen sein.			
Nr.	Leistungskennzahlen		Ist 2012	Plan 2014	Plan 2015
1	Anzahl der Publikationen		6	7	7
2	Anzahl der Veranstaltungen		26	25	25

WIRKUNGSZIELE UND WIRKUNGSKENNZAHLEN

Wirkungsziel des Stadtarchivs – Institut für Stadtgeschichte

Wirkungsziel 5	Durch eine aktive Erinnerungskultur werden Geschichtsbewusstsein und demokratische Verantwortung der Mannheimer Bevölkerung gestärkt.			
Erläuterung:	Das Stadtarchiv-ISG betreut die KZ-Gedenkstätte Sandhofen und beteiligt sich bei Veranstaltungen der Erinnerungskultur.			
Nr.	Wirkungskennzahlen	Ist 2012	Plan 2014	Plan 2015
1	Anzahl der Besucherinnen und Besucher der KZ-Gedenkstätte Sandhofen	1.352	1.500	1.500
2	Anzahl der Schulen, die an der Gedenkveranstaltung zum Nationalen Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus mitwirken	3	3	3
Maßnahmen			Plan 2014/ €	Plan 2015/ €
Führungen in der KZ-Gedenkstätte Sandhofen			Ertrag	1.047
			Aufwand	-113.982
			Gesamt	-112.935

LEISTUNGSZIELE UND LEISTUNGSKENNZAHLEN

Leistungsziel der Bürgerdienste

Leistungsziel 4		Die Integration aller ausländischer Einwohnerinnen und Einwohner sowie ihre mögliche Einbürgerung sind unterstützt.			
Nr.	Produkt	Ist 2012/ €	Plan 2014/ €	Plan 2015/ €	
1.11.14-06-08	Kommunale Integrationsförderung	Ertrag	0	25.666	25.793
		Aufwand	0	-25.666	-25.793
		Gesamt	0	0	0
Erläuterung:		Unterstützung und Förderung umfassen Beratung über Kursangebote sowie Entscheidung über Berechtigung und Verpflichtung zur Teilnahme an Integrationskursen und deren Überwachung. Ansprache potentieller Einbürgerungskandidatinnen und -kandidaten sowie die Unterstützung im Verfahren.			
Nr.	Leistungskennzahlen	Ist 2012	Plan 2014	Plan 2015	
1	Anzahl der Beratungsgespräche, die durch die Info der Einbürgerungsbehörde durchgeführt wurden	*	1.800	1.600	
2	Anzahl der abgelehnten Einbürgerungsanträge	3	5	5	
3	Anteil der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Integrationskursen an den zur Teilnahme Verpflichteten	55%	58%	58%	

* Wird erst seit dem 01.01.2013 erhoben!

WIRKUNGSZIELE UND WIRKUNGSKENNZAHLEN

Wirkungsziel der Bürgerdienste

Wirkungsziel 2		Mehr Menschen entscheiden sich für die deutsche Staatsbürgerschaft.		
Erläuterung:		S.o. (selbsterklärend)		
Nr.	Wirkungskennzahlen	Ist 2012	Plan 2014	Plan 2015
1	Anzahl der Einbürgerungen	850	900	850
2	Anteil der Menschen im Optionsverfahren, die sich für die deutsche Staatsbürgerschaft entschieden haben	95%	98%	98%
Maßnahmen		Plan 2014/ €	Plan 2015/ €	
Information und Beratung sowie Bearbeitung von Fragen der Staatsangehörigkeit und Einbürgerung		Ertrag	261.712	261.712
		Aufwand	-451.477	-422.158
		Gesamt	-189.765	-160.446
Einbürgerungskampagne		Ertrag	0	0
		Aufwand	-300	-300
		Gesamt	-300	-300

Wirkungsziel 3		Alle ausländischen Einwohnerinnen und Einwohner erfüllen die für die Integration erforderlichen sprachlichen Voraussetzungen.		
Erläuterung:		Die Integrationskurse schließen mit dem Zertifikat „Deutsch B1“ ab, wenn die Prüfung bestanden wird.		
Nr.	Wirkungskennzahlen	Ist 2012	Plan 2014	Plan 2015
1	Anteil der erfolgreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Integrationskursen an den zur Teilnahme Verpflichteten	*	15 %	20%
Maßnahmen		Plan 2014/ €	Plan 2015/ €	
Beratung über Integrationskursangebot sowie entsprechendes Controlling		Ertrag	785.893	785.893
		Aufwand	-3.200.773	-3.246.707
		Gesamt	-2.414.880	-2.460.814

* Wird erst seit dem 01.01.2013 erhoben!

LEISTUNGSZIELE UND LEISTUNGSKENNZAHLEN

Leistungsziel der Frauenbeauftragten

Leistungsziel 1		Mannheim fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.			
Nr.	Produkt		Ist 2012/ €	Plan 2014/ €	Plan 2015/ €
1.11.14-02-01	Förderung der Gleichstellung von Frau und Mann	Ertrag	1.248.508	1.125.292	1.056.201
		Aufwand	-1.248.508	-1.125.292	-1.056.201
		Gesamt	0	0	0
Erläuterung:		Artikel 3 Absatz 2 Grundgesetz: "Männer und Frauen sind gleichberechtigt. Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehende Nachteile hin."			
Nr.	Leistungskennzahlen		Ist 2012	Plan 2014	Plan 2015
1	Gesamtzahl der Beratungseinheiten		350	350	360
2	Anzahl der durch Veranstaltungen, Messen und Kampagnen des Amts 18 Büro der Frauenbeauftragten erreichten Männer und Frauen	Erhebung ab 2013		50.000	50.000
3	Anzahl der von Amt 18 initiiert, gepflegt oder besuchten Netzwerke und Arbeitskreise		25	25	25
4	Anteil der Mädchen, die am Girl's Day in der Stadt Mannheim teilnehmen		41	45	45

WIRKUNGSZIELE UND WIRKUNGSKENNZAHLEN

Wirkungsziel der Frauenbeauftragten

Wirkungsziel 1		Die eigenständige Existenz von Frauen und Mädchen ist sichergestellt.		
Erläuterung:		Die Bürgerinnen haben die Möglichkeit, eine Beratung ihrer Lebenssituation zu erhalten, um am Erwerbsleben teilzuhaben. Arbeitslosigkeit vermieden oder überwunden. Altersarmut wird vermieden.		
Nr.	Wirkungskennzahlen	Ist 2012	Plan 2014	Plan 2015
1	Anteil der Frauen, die nach der Beratung durch die Kontaktstelle Frau und Beruf eine Erwerbsarbeit aufnehmen	40%	40%	40%
2	Anteil der Frauen, die nach der Beratung durch die Kontaktstelle Frau und Beruf eine Qualifizierung beginnen	36%	36%	36%
3	Anteil der Frauen, die nach der Beratung durch die Kontaktstelle Frau und Beruf ihre Bewerbungsaktivitäten erhöhen	46%	46%	46%
4	Anteil der Teilnehmerinnen am Projekt Ladyfilm - Berufsorientierung Film & Medien, die ihr Berufsbildspektrum erweitert haben	0	70%	Projekt endet am 31.8.14
Maßnahmen			Plan 2014/ €	Plan 2015/ €
Geschäftsleitung und Betrieb der Kontaktstelle Frau und Beruf			Ertrag	272.900
			Aufwand	-339.506
			Gesamt	-66.606
Durchführung des Projekts Ladyfilm - Berufsorientierung Film & Medien			Ertrag	73.600
			Aufwand	-135.485
			Gesamt	-61.885

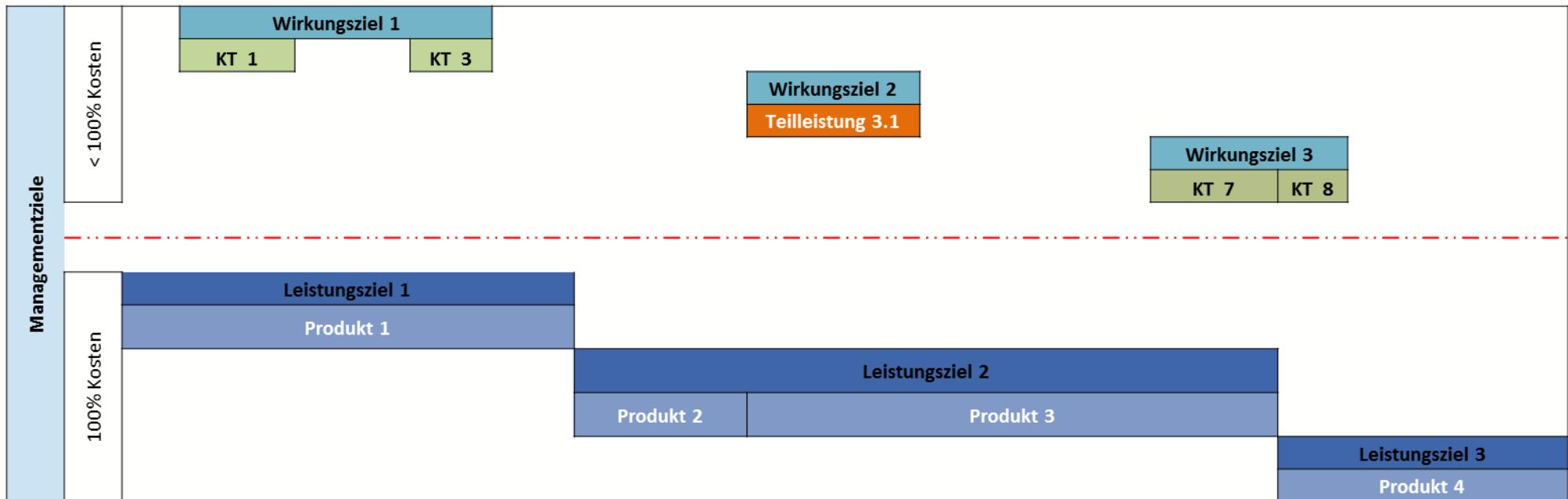
LEISTUNGSZIELE UND LEISTUNGSKENNZAHLEN

Leistungsziel des Fachbereichs Bildung

Leistungsziel 2		Ein bedarfsgerechtes Schulangebot ist sichergestellt.			
Nr.	Produkt		Ist 2012/ €	Plan 2014/ €	Plan 2015/ €
1.21.20-00-01.04	Schulkindergarten für Hörgeschädigte FB40	Ertrag	85.057	91.506	91.513
		Aufwand	-571.885	-551.957	-589.080
		Gesamt	-486.828	-460.451	-497.568
1.21.20-00-01.05	Schulkindergarten für Sprachbehinderte FB40	Ertrag	61.020	68.487	68.510
		Aufwand	-9.616	-13.533	-13.570
		Gesamt	51.404	54.954	54.940
1.21.20-00-02	BuB Förderschulen	Ertrag	1.131.176	1.138.030	1.138.370
		Aufwand	-1.970.842	-2.176.040	-2.339.233
		Gesamt	-839.666	-1.038.010	-1.200.864
1.21.20-00-03.01	Sonderschule für Geistigbehinderte FB 40	Ertrag	1.103.097	1.186.718	1.186.720
		Aufwand	-920.826	-1.729.671	-1.792.872
		Gesamt	182.272	-542.953	-606.152
1.21.20-00-03.02	Sonderschule für Blinde und Sehbehinderte	Ertrag	275.136	286.016	286.053
		Aufwand	-422.382	-406.629	-432.285
		Gesamt	-147.245	-120.613	-146.232

Leistungsziel umfasst noch weitere 19 Produkte

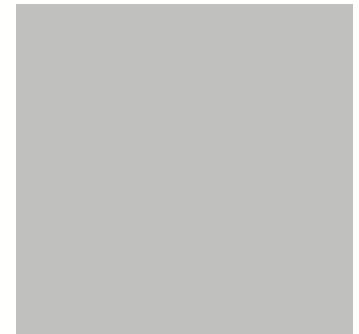
ABBILDUNG IN DER KOSTEN- UND LEISTUNGSRECHNUNG



ENTWICKLUNGSSTUFEN DES MANAGEMENTZIELSYSTEMS VON 1.0 ZU 2.0

Aufgaben in den Entwicklungsstufen und deren Merkmale	Entwicklungsstufe 1.0 Haushalt 2012/2013	Entwicklungsstufe 2.0 Haushalt 2014/2015
Aufgaben	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Implementierung des Gesamtsystems ▪ Ausrichtung der Verwaltung an strat. Zielen ▪ Einführung eines Ziel- und Kennzahlensystems ▪ Hohe strategische Relevanz der Managementziele (Entwicklungsziele, besondere Herausforderungen), nur teilweise Budgetabdeckung ▪ Akzeptanz des neuen Steuerungsmodells 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vollständige Abbildung der Aufgaben im Managementzielsystem ▪ Vollständige, eindeutige und überschneidungsfreie Verknüpfung der Managementziele mit Ressourcen ▪ Verbesserung der Qualität der Ziele und Kennzahlen
Vollständigkeit des Zielsystems	Nur ein kleiner Teil der Aufgaben und des Budgets ist abgedeckt.	Alle Aufgaben und das gesamte Budgets sind durch Managementziele abgedeckt.
Kennzahlen zur Leistung	Nicht systematischer Bestandteil, aber teilweise anstelle von Kennzahlen zur Wirkung genutzt.	Alle Produkte sind durch Leistungsziele mit Leistungskennzahlen konkretisiert.
Kennzahlen zur Wirkung	Teilweise vorhanden. Qualität entwicklungsbedürftig.	Alle Wirkungsziele sind durch Wirkungskennzahlen konkretisiert. Qualität ist verbessert.
Verbindung mit Ressourcen	Maßnahmen sind nicht eindeutig und überschneidungsfrei mit Kostenträgern verbunden.	Maßnahmen sind eindeutig und überschneidungsfrei mit Kostenträgern verbunden.

TRANSPARENZ UND ANSCHLUSSFÄHIGKEIT



DAS ZUSAMMENSPIEL VON VERWALTUNG UND POLITIK

Oberbürgermeister / Stadtverwaltung

(Kulturamt, Fachbereich Schulen,
Wirtschaftsförderung)



Auftrag

OB & Gemeinderat



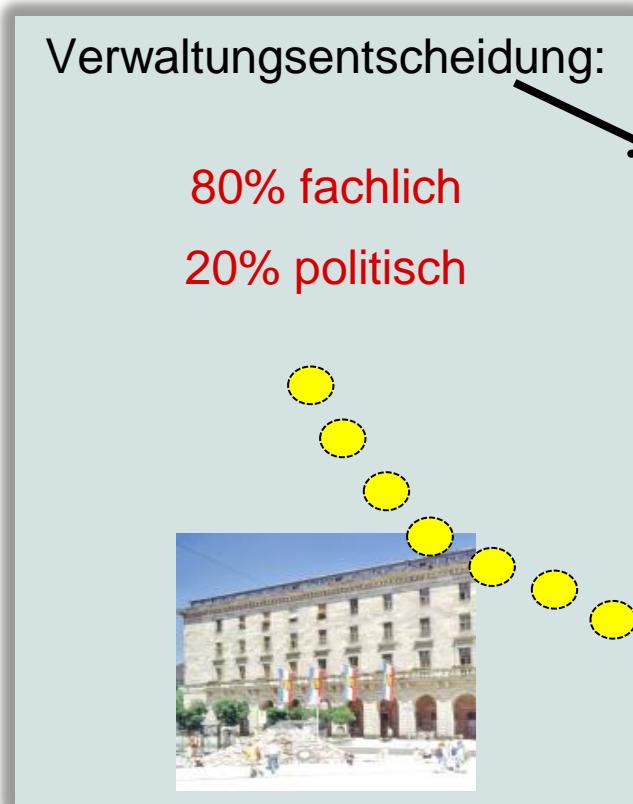
wählen

Bürger Mannheims



Leistung u
Gestaltung
Stadtgesellschaft

ENTSCHEIDUNGSORIENTIERUNG VON VERWALTUNG UND POLITIK



MANAGEMENTZIELSYSTEM 2.0

FB 25 IM ÜBERBLICK



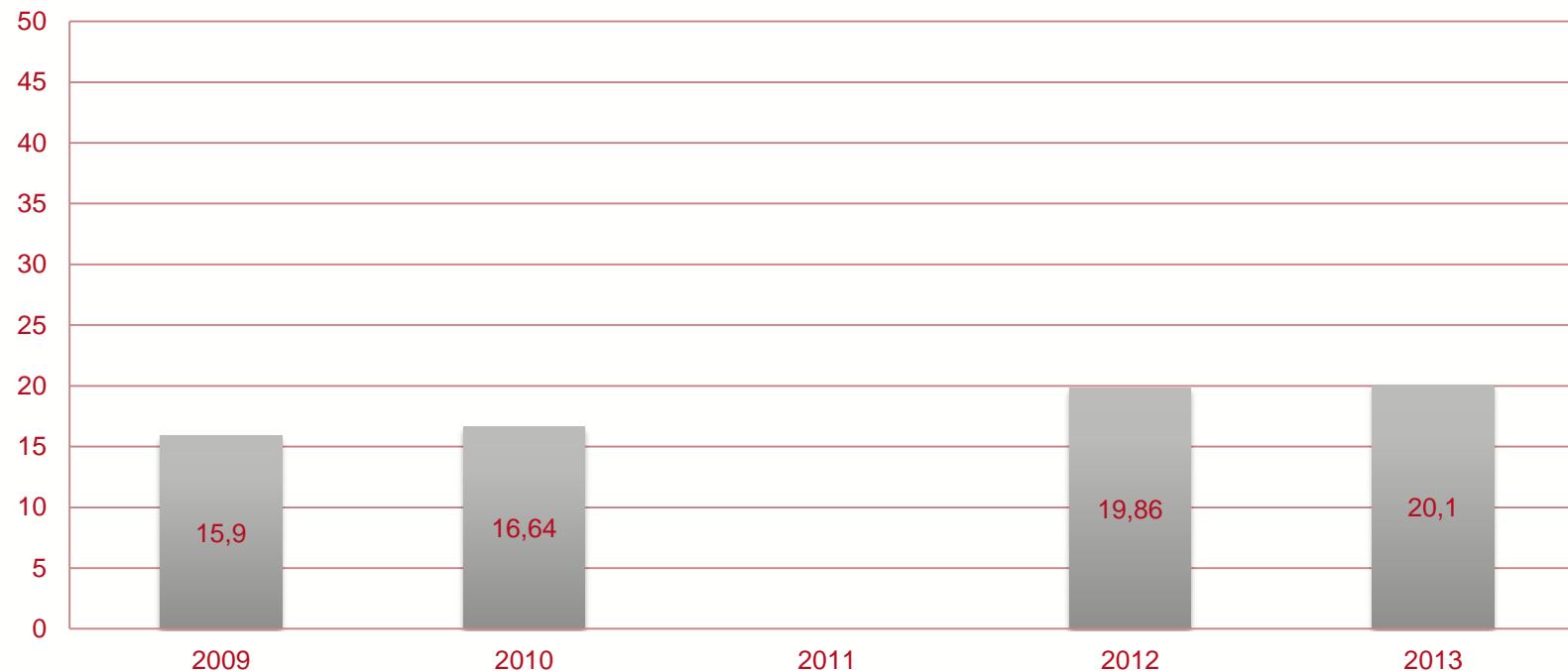
STRATEGISCHES ZIEL 1: URBANITÄT STÄRKEN

Anteil der befragten Einwohner in Mannheim, die zufrieden sind, in Mannheim zu wohnen



STRATEGISCHES ZIEL 2: TALENTE FÖRDERN

Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit Hochschulabschluss an
allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit Arbeitsort Mannheim und
Angabe zur Berufsausbildung ("Talentquote")



STRATEGISCHES ZIEL 7: ENGAGEMENT UNTERSTÜTZEN

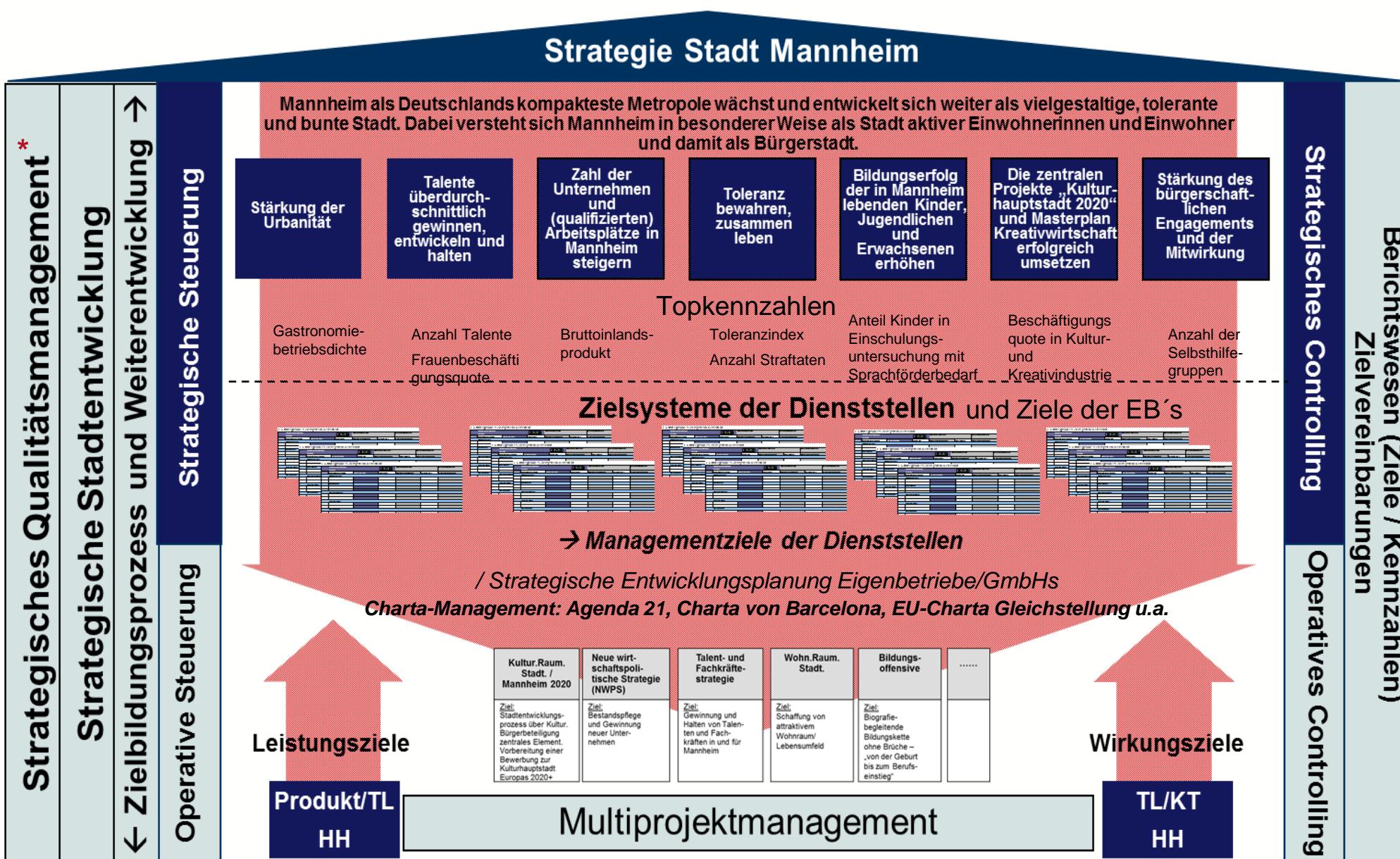
Anteil der befragten Einwohner, die angeben, ehrenamtlich tätig zu sein



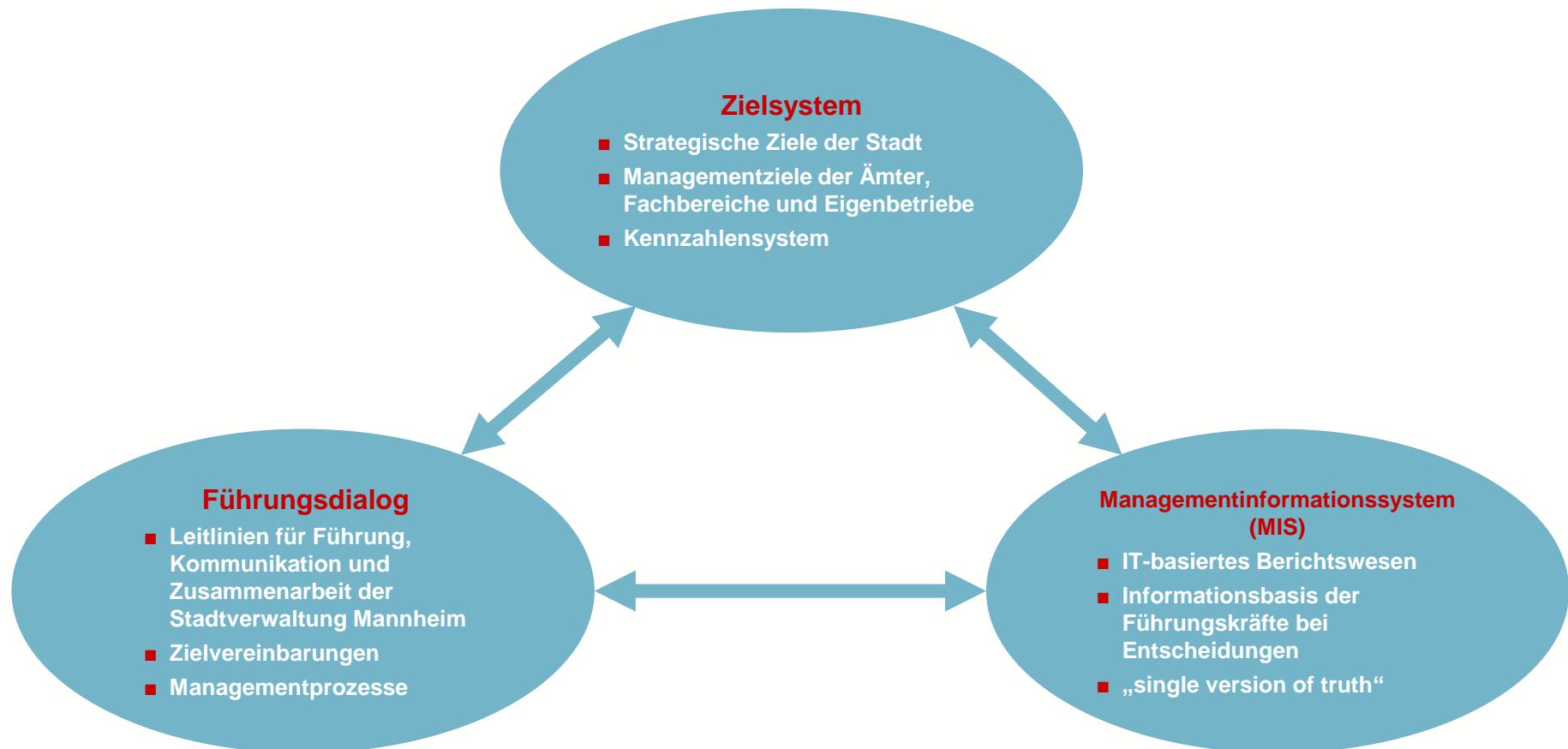
STRATEGISCHES STEUERUNGSSYSTEM



Strategie Stadt Mannheim



STRATEGISCHE STEUERUNG: 3 HEBEL ZUR WIRKUNGSORIENTIERUNG



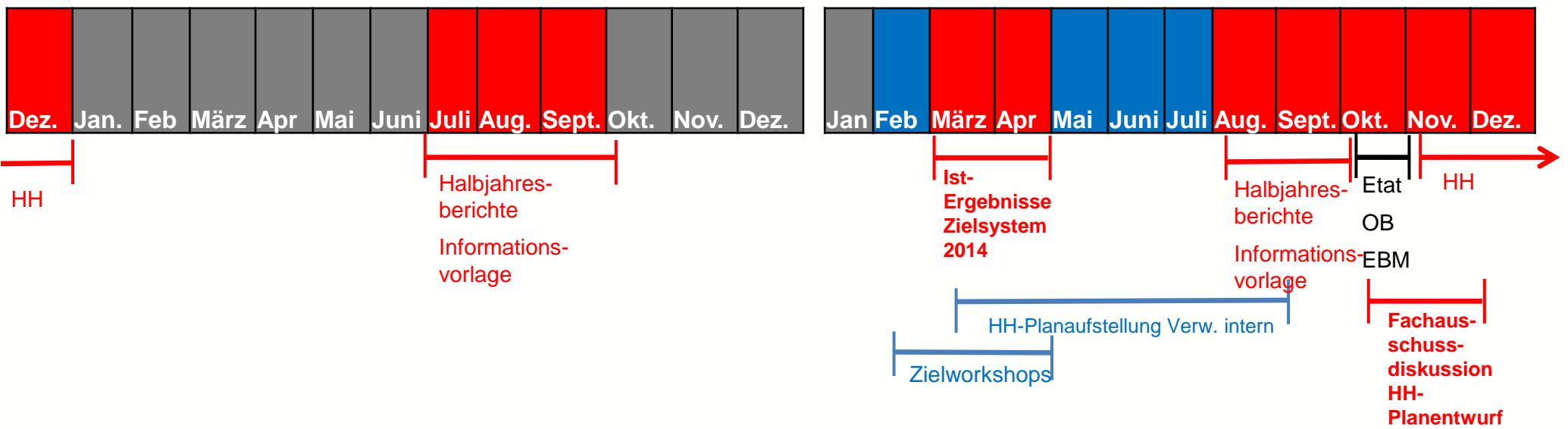
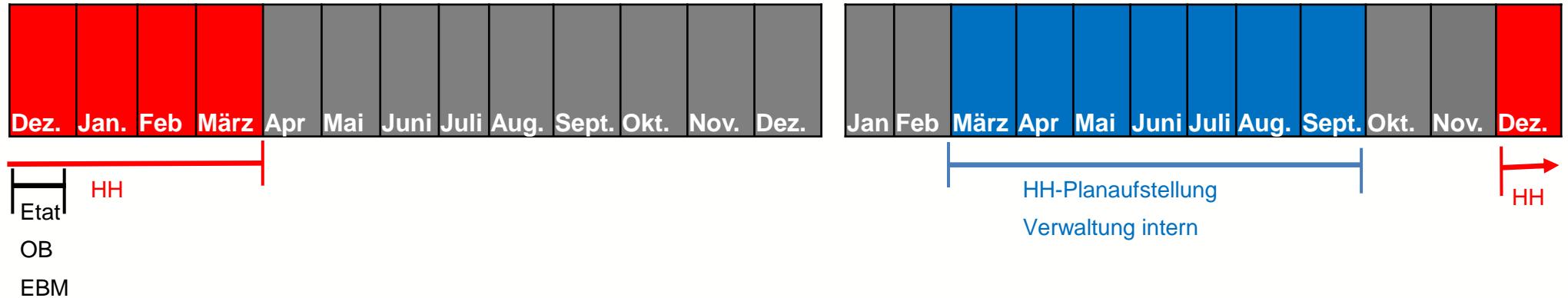
BEWERTUNG VON VORGEHEN ANHAND DES PDCA-MODELLS NACH CAF



DIENSTSTELLEN UNTERSTÜTZEN DIE STRATEGIE

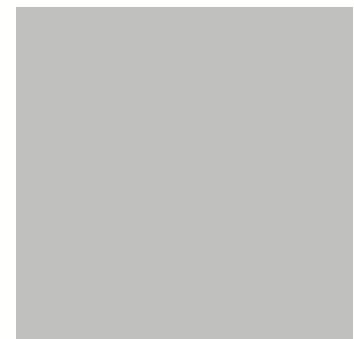
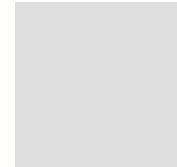
	01 Urbanität stärken	02 Talente fördern	03 Unternehmen gewinnen	04 Toleranz leben	05 Bildungs-gerechtigkeit erhöhen	06 Kreativität stärken	07 Engagement unterstützen
Anzahl der Ämter, Fachbereiche und Eigenbetriebe	26	16	14	18	15	13	20

ZUSAMMENSPIEL VON POLITIK UND VERWALTUNG



ZUSAMMENFASSUNG

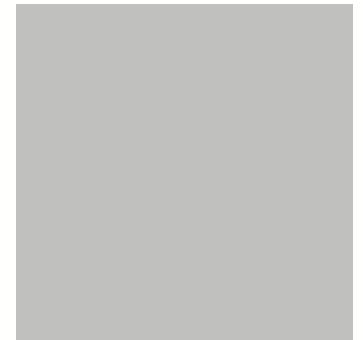
- Gesamtstrategie für Sicherung Zukunftsfähigkeit Stadt
- Gesamtstrategie als Leitlinie für das Agieren der Stadtverwaltung
- „Nur tun, was wirkt“: Steuern nach Zielen | Evaluieren nach Zahlen
- Transparenz und Anschlussfähigkeit für Öffentlichkeit und Verwaltung



**VIELEN DANK FÜR IHRE
AUFMERKSAMKEIT**

Christian Hübel
Strategische Steuerung – Referatsleiter
Tel. 0621/293-6660
christian.huebel@mannheim.de

BACK UP



INHALTE UND ABLAUF DER ZIELWORKSHOPS

